Parents For Future Göppingen ● www.p4f-gp.de

An alle Fraktionen
im Göppinger
Gemeinderat und den
Oberbürgermeister der
Stadt Göppingen

Parents
For
Future
Göppingen
www.p4f-gp.de
goeppingen@parentsforfuture.de

Göppingen, den 20. Dezember 2019

Betreff: Offener Brief an die Fraktionen im Göppinger Gemeinderat und den Oberbürgermeister

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit einer gewissen Bestürzung haben wir die Ergebnisse der Haushaltsdebatte am 5. Dezember zur Kenntnis genommen. Weder wurde der Klimanotstand ausgerufen, noch soll es einen Klimaschutzbeauftragten geben, noch soll ein Aktionsplan aufgestellt werden. Aus unserer Sicht ist dies viel zu wenig. So wie es aussieht, soll es in Göppingen bei einem „weiter-so" in der Klimapolitik bleiben und das wird der Herausforderung, vor der wir stehen, in keiner Weise gerecht.

Die NGO Germanwatch hat kürzlich den Klimaschutz-Index 2020 veröffentlicht. Die ersten 3 Plätze bleiben leider frei. Die Begründung ist einfach, kein Land tut genug um realistisch die Ziele des Pariser Abkommens zu erfüllen. Die CO_2-Uhr des Mercator Instituts zeigt an, wie viel Zeit uns noch bleibt, bis beim derzeitigen Ausstoß an Treibhausgasen, eine Erderwärmung von 1,5°C die wahrscheinliche Folge sein wird. Es ist eine erschreckend kurze Zeitspanne: Stand heute 8 Jahre und 10 Tage. Die Emissionen in Deutschland sinken, aber sie sinken bei weitem nicht so schnell wie notwendig. Mit einer Politik des „weiter-so" wird es uns nicht gelingen die Ziele des Pariser Abkommens einzuhalten und schweren Schaden von uns, unseren Kindern, unseren Enkeln und nachfolgenden Generationen abzuwenden.

Um der „Menschheitsherausforderung" (A. Merkel) Klimawandel zu begegnen brauchen wir entschiedenes Handeln auf allen Ebenen, auch besonders auf der kommunalen Ebene. Hier werden viele Entscheidungen getroffen und konkrete Weichen gestellt. Die Ausrufung des Klimanotstandes wurde in der Gemeinderatssitzung unter Anderem als zu „plakativ" kritisiert. Es mag sein, dass dies plakativ ist aber es wäre ein deutliches Zeichen, dass der Göppinger Gemeinderat den Ernst der Lage erkannt hat und bereit ist zu handeln.

Aber nun weg vom „Plakativen", kommen wir zum „Konkreten". Auch dort passiert zu wenig. Die Mehrheit im Gemeinderat konnte sich nicht auf die Einrichtung eines Klimaschutzbeauftragten einigen. Die Stadt braucht aber jemand, bei dem die Fäden im Klimaschutz zusammenlaufen und der das Thema vorantreibt. Göppingen schneidet sich hier auch ins eigene Fleisch, es wird im Rahmen

des Klimapaketes sicher viele Förderprogramme geben, da müssen auch die Kapazitäten vorhanden sein um diese Mittel für die Stadt abzurufen und zu nutzen. Das Trostpflaster eines Klimaschutzkoordinators, der auch noch andere Aufgaben hat, ist zu wenig. Die Herausforderung Klimawandel ist zu groß um sie mal so nebenher noch anpacken zu können. Und der Klimawandel bietet ja auch Chancen. Die Chance neue Wirtschaftszweige voranzubringen, die Chance eine schönere Stadt aufzubauen, die Chance unsere Natur und Umwelt zu erhalten.

Wir fordern den Gemeinderat auf doch mal Pflöcke einzuschlagen. Treffen Sie praktische Entscheidungen:

- Verpflichten Sie sich als Stadt alle neuen Gebäude vollständig mit regenerativen Energien zu betreiben. Auch wenn Gebäude modernisiert werden, muss dies das Ziel sein.
- Nutzen Sie die städtischen Dächer verstärkt für Photovoltaik und Solarthermie. Leuchtturmprojekte, wie die Energiegewinnung aus Abwasser müssen weiter vorangetrieben werden.
- Verpflichten sie sich, wo immer möglich, nur noch E-Autos für den kommunalen Fuhrpark anzuschaffen.
- Unterstützen Sie konsequent den Aufbau einer kommunalen Ladeinfrastruktur. Lademöglichkeiten sollten an Supermärkten und Firmenparkplätzen verpflichtend sein.
- Überprüfen Sie alle kommunalen Entscheidungen auf ihre Klimawirksamkeit.
- Drehen Sie an den kommunalen Stellschrauben um den Bürgern klimafreundliches Verhalten einfach zu machen und klimaschädliches Verhalten zu erschweren.
- Bauen Sie die Fahrrad- und Fußwege aus. Wir haben hier in Göppingen doch ein ganz praktisches Beispiel. Früher war der Marktplatz eine vielbefahrene Straße. Niemand würde sich das heute zurückwünschen.
- Prüfen Sie, wo mehr Bäume gepflanzt werden können.
- Drängen Sie den Landkreis den ÖPNV auszubauen und als eine bequeme, kostengünstige Alternative zum Autoverkehr zu etablieren. Wir könnten ein Modell für andere Landkreise werden.

Dies ist nur eine Auswahl an möglichen Maßnahmen. Setzt der Gemeinderat alle diese Maßnahmen um, dann brauchen wir den Klimanotstand wirklich nicht mehr ausrufen. Denn dann entwickelt sich Göppingen in die richtige Richtung. Handeln Sie!

In der deutschen Politik hört man immer wieder wie viel man bereits für den Klimaschutz tue. Ja, es wurde in den letzten Jahrzehnten einiges eingeleitet aber wenn man auf die nackten Zahlen der Treibhausgasemissionen schaut dann ist es einfach nicht genug. Es kann kein „weiter-so" geben, denn sonst setzen wir unsere Zukunft aufs Spiel. Deshalb fordern wir „Mehr Klimaschutz für Göppingen", jetzt und nicht irgendwann!

Dieser offene Brief ist auch ein Gesprächsangebot. Wir würden uns gerne mit jeder Fraktion im Gemeinderat, und auch mit Ihnen Herr Oberbürgermeister, einmal an den Tisch setzen. Wie stellen Sie sich Göppingens Zukunft in Zeiten der Erderwärmung vor? Was ist ihr Plan, damit wir alle das Pariser Abkommen einhalten und die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad, möglichst 1,5 Grad beschränken? Wir haben Ihnen ein paar Vorschläge unterbreitet, wir würden gerne auch ihre erfahren. Wir kommen auf sie zu...

Mit freundlichen Grüßen
Parents For Future Göppingen

Ansprechpartner: Johannes Wittlinger, Raubeckstraße 22, 73105 Dürnau, 0176-64181418